

Eigentümlichkeit der Gegend die großen Kampftürme, *de'o* genannt, chinesisch durch *tiao* 碉, »steinernes Haus«, wiedergegeben, mandschurisch *yerutu*, die im Landschaftsbilde etwa die chinesische Pagode vertreten.¹ Bei Kriegszustand gaben die Einwohner ihre Häuser und Dörfer auf und verteidigten sich in diesen Türmen², die stets an wichtigen Geländepunkten errichtet waren, manchmal einzeln wie der berühmte Turm bei *Marbang* (vgl. eine Aufnahme des Verfassers in Tafels Buch, Bd. II, Taf. LV) oder in ganzen Reihen, wie auf dem ersten Bilde³ dieses Aufsatzes zu sehen. Es dürfte bekannt sein, daß der chinesische Kaiser seinerzeit zur Einübung seiner Sturmtruppen Modelltürme bei Peking errichten ließ, die noch heute stehen, und daß bei den nicht viel späteren Kämpfen mit den Ureinwohnern in *Hunan* und *Kweitschou* die Chinesen ihrerseits solche Türme erbauten, um sich in den eroberten Gebieten zu halten. Man findet daher in den Präfekturen *Fêng-huang* 鳳凰 und *Ch'ien-chou* 乾州⁴ in West-*Hunan* heute noch eine große Menge von diesen Gebäuden. Und gerade diese Kriegstürme waren es, die die Eroberung des Landes so außerordentlich schwierig gestalteten.

Die beiden mächtigsten Stämme *Cucin* und *Zanla* hatten um die Mitte des 18. Jahrhunderts durch ihre Widerspenstigkeit den chinesischen Kaiser zum Eingreifen gezwungen und damit schließlich die Unterwerfung des ganzen Goldstromlandes herbeigeführt. Eine genauere Beschreibung dieses Feldzuges, dessen siegreiche Beendigung als besonderes Ruhmesblatt in der chinesischen Kriegsgeschichte gilt, der auch überhaupt eine eigene Würdigung verdient, soll vom Verfasser dieses Aufsatzes an anderer Stelle geboten werden. Hierunter sei nur eine Zusammenfassung der Ereignisse gegeben:

Seit dem fünften Jahre der Regierung KANGHI, d. i. 1666, stand das Land dem Namen nach unter chinesischer Oberhoheit. Kriegerische Verwicklungen unter den einzelnen Stämmen veranlaßten die Provinzialregierung von *Szetschuan* im Jahre 1730 zu einer Strafexpedition gegen die allem gütlichen Zureden unzugänglichen Fürsten, die nach vierjährigem Kampfe sich dem chinesischen Machtwillen beugen mußten. Aber schon nach wenigen Jahren war die Lehre vergessen. Neue Unruhen im Lande forderten eine um so entschiedenere Unterdrückung, als der Kaiser die widerspenstigen Fürsten vordem mit Milde behandelt und ihnen keine andere Strafe als die Anerkennung der chinesischen Oberhoheit und das Gelöbnis der Urfehde auferlegt hatte. Eine neue Expedition in großem Stile wurde eingeleitet. Der Einmarsch der chinesischen Heere im Anfange des Jahres 1772 geschah wie vordem von Osten her über *Wen-ch'uan*⁵ und den *Banlan*-Paß, von Süden her über *Tatsienlu* und den *Dabo*-Paß. Vom *Banlan* kämpfte man sich langsam vor über *Damba zung*, *Ziri*, den Berg *Rabcuk*, *Meimei k'a*, den Tempel *Dungma*, *Serkioi*, *Biyesman*, den Berg *Gunggar*, *Luding zung*, *Deo u* und den Berg *Kamser*. Alle festen Punkte, eine Unmenge von Pässen, Sperren, Burgen und Tempeln mußten genommen werden, bevor man zum Angriff auf *Meino* schreiten konnte, den Hauptsitz der Feinde in Klein-Goldstromland.

¹ Wir haben in diesem Worte *de'o* — so findet es sich in den tibetischen Inschriften — höchst wahrscheinlich ein, nichttibetisches, Eingeborenenwort vor uns. Das chinesische Wort *tiao* ist im *Kanghi*-Wörterbuch, in der Bedeutung »steinernes Haus« ohne Textbeleg, nur mit Verweisung auf das alte Wörterbuch *Pien-hai* aufgeführt: also ein ungebräuchliches Zeichen. In späteren Wörterbüchern wird es gerade auf diese Türme im Goldstromlande bezogen. In seiner chinesischen Bedeutung »steinernes Haus« könnte es wohl auf die tibetischen Burgen angewandt werden, aber nicht auf die Kriegstürme, die den Chinesen etwas ganz Neues waren. Es ist anzunehmen, daß sie für diese das Eingeborenenwort beibehalten und zur Schreibung das ungebräuchliche, also prägnante, lautähnliche Zeichen *tiao* wählten.

² Sie spielten also eine ähnliche Rolle wie die Pfandhaustürme in der Kantonprovinz.

³ Pl. I, Fig. 1.

⁴ Plf. 1722 u. 922.

⁵ Nordöstlich von *Kuan-hsien* gelegen, fehlt bei Plf.